



Lonely Planet / Joe Bindloss et al.

Best In Travel 2020 ★★★

Die spannendsten Ziele, Trips & nachhaltigen Reiseerlebnisse für das ganze Jahr

Mairdumont 2019 · 217 S. · 12.00 · 978-3-8297-2690-0

Jedes Jahr kürt Lonely Planet, die Bibel aller Backpacker, eine Reihe von Reisezielen zum künftigen *place to be*, um dem leidenschaftlichen Reisenden Lust auf mehr zu machen und Fernweh zu erzeugen. Letzteres muss dieses Jahr in Folge von COVID-19 leider ungestillt bleiben, aber träumen darf man ja zumindest.

Das Buch ist gegliedert in verschiedene Rankings: Es gibt einzelne Top 10 für Länder, Städte und Regionen, eine weitere, etwas diffusere Top 10-Kategorie für Ziele, die ihr Geld wert seien, und schließlich noch jeweils ein Kapitel zu „Reisen mit gutem Gewissen“ und Reisemagazininformationen, in dem Neueröffnungen behandelt und ähnliche Tipps gegeben werden. Welche Ziele also sind laut Lonely Planet derzeit angesagt oder wären es vielmehr, wenn man sie denn besuchen könnte? Betrachtet man sich die Liste, so finden sich dort zu erwartende und eher überraschende Orte gleichberechtigt nebeneinander: Mit einer Stadt wie Vancouver ist in einem Ranking sehenswerter Städte als Reiseziel im Zweifelsfall immer zu rechnen, Bonn dagegen würde man in einer Reihe mit der kanadischen Metropole, Dubai und Kairo vielleicht weniger erwarten. Auch Liberia dürfte als Reiseziel tatsächlich ein ziemlicher Geheimtipp sein. Länder wie eSwatini, das ehemalige Swasiland, und Nordmazedonien stehen neben England und den Niederlanden, die Seidenstraße neben dem brasilianischen Amazonas, Aserbaidschan neben Salzburg. Was genau den jeweiligen Zielen die Ehre der Erwählung einbrachte erschließt sich dabei nicht immer und die Gewichtung mag dem einen oder anderen vielleicht gelegentlich auch etwas merkwürdig erscheinen: Nachhaltigkeit und Kulinarik in allen Ehren, aber will man wirklich um die halbe Welt fliegen, nur weil am Zielort der Flughafen so schön solarenergiebetrieben ist oder es ein paar nette Streetfood-Stände gibt? Das letzte Kapitel über nachhaltiges und alternatives Reisen ist zwar gut gemeint, wirkt aber etwas arg bemüht und auf das Hipster-Klientel zugeschnitten, der bunt zusammengewürfelte Reisemagazin-Teil könnte auch „Alles was uns sonst noch so einfiel“ heißen, der Rest jedoch ist eine nette Mischung aus bekannten und weniger bekannten Zielen, die zwar nur ein Minimum an Informationen vermittelt, aber auf jeden Fall hübsch anzuschauen ist – auch dann, wenn man gar nicht die Absicht hat, eine der vorgestellten Destinationen zu besuchen. Um eine Reise tatsächlich zu planen, ist „Best in Travel 2020“ natürlich nicht geeignet, aber das Buch will ja auch kein Reiseführer sein, sondern vielmehr als Inspiration für fernwehgeplagte, aber unschlüssige Weltenbummler dienen. Es ist ein Coffee Table Book, das zum ziellosen Schmöckern einlädt und einen im Geiste in die Ferne schweifen lässt, wenn einen die schnöde Realität in den eigenen vier Wänden festhält. Und Hand aufs Herz: Das können wir doch im Moment alle ein bisschen gebrauchen, oder?